

Schnellsuche

Suchen

Suchbegriff:

Springer Science+Business I

Welchen Bereich möchten Sie durchsuchen?

Alle Bereiche ▼

Neue Suche starten

» [Erweiterte Suche](#)

Eine Volltextrecherche über den Veröffentlichungsinhalt ist bei Jahresabschlüssen, Veröffentlichungen nach §§ 264 Abs. 3, 264b HGB und Zahlungsberichten nicht möglich.

Hinterlegte Jahresabschlüsse (Bilanzen) stehen im Unternehmensregister zur Beauskunftung zur Verfügung.

Name	Bereich	Information	V.-Datum	Relevanz
Springer Science+Business Media Deutschland GmbH (vormals: Blitz 13-253 GmbH) Berlin (vormals: München)	Rechnungslegung/Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 17.04.2013 bis zum 31.12.2013 Berichtigt am 03.11.2015	21.04.2015	98%

Springer Science+Business Media Deutschland GmbH (vormals: Blitz 13-253 GmbH)

Berlin (vormals: München)

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 17.04.2013 bis zum 31.12.2013

BILANZ

DER Springer Science+Business Media Deutschland GmbH, Berlin (ehemals Blitz 13-253 GmbH, München)

AKTIVA

	Anhang	31.12.2013 EUR	17.04.2013 TEUR
Anlagevermögen			
Sachanlagen	(1)	145,20	-
Finanzanlagen	(1)	1.745.066.343,89	25
		1.745.066.489,09	25
Umlaufvermögen			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(2)	70.939.842,42	-
sonstige Vermögensgegenstände	(2)	20.787,52	-
Flüssige Mittel		58.739,02	26
		71.019.368,96	26
Rechnungsabgrenzungsposten	(3)	25.712,72	-
		1.816.111.570,77	51

PASSIVA

	Anhang	31.12.2013 EUR	17.04.2013 TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	-	25.000,00	25
Kapitalrücklage	-	841.503.636,29	26
		841.528.636,29	51
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(4)	2.570.382,00	-
sonstige Rückstellungen	(5)	3.209.856,26	-
		5.780.238,26	-
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(6)	7.240.229,94	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(6)	956.140.967,81	-
sonstige Verbindlichkeiten	(6)	5.421.498,47	-
		968.802.696,22	-
		1.816.111.570,77	51

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER Springer Science+Business Media Deutschland GmbH, Berlin (ehemalBlitz 13-253 GmbH, München)

	Anhang	17.04. bis 31.12.2013 EUR
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	20.365.658,21
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 1.883.701,42		
Personalaufwand	(8)	
a) Löhne und Gehälter		(3.488.900,00)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		(592.181,76)
davon für Altersversorgung EUR 77.943,03		
Abschreibungen auf Sachanlagen		(36,30)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(9)	(33.471.910,83)
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 1.060.402,29		
		(37.553.028,89)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(10)	28.459.928,23
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(11)	7.269.908,82
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 7.269.908,82		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(12)	1.702,56
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3,81		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(12)	(35.727.078,63)
davon an verbundene Unternehmen EUR 23.726.261,33		
davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 3.715,00		
		4.460,98
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		(17.182.909,70)
Sonstige Steuern		(1.185.912,95)
Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Verlust		(18.368.822,65)
Jahresergebnis		0,00

ANHANG 2013

der Springer Science+Business Media Deutschland GmbH, Berlin (ehemalBlitz 13-253 GmbH, München)

Gesetzliche Grundlagen

Die Springer Science+Business Media Deutschland GmbH hat ihren Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 17. April bis 31. Dezember 2013 nach den Vorschriften des HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften aufgestellt. Hierbei handelt es sich um ein verkürztes Wirtschaftsjahr, da die Gesellschaft in 2013 neu gegründet wurde. Aus diesem Grund sind in der Gewinn- und Verlustrechnung keine Vergleichszahlen zum Vorjahr angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Einzelne Posten der Bilanz sind zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Diese Posten sind im Anhang gesondert erläutert.

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zum Mitterunternehmen Springer SBM Two GmbH, Berlin.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Von dem Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB, selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens als Aktivposten in die Bilanz aufzunehmen, wird kein Gebrauch gemacht.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, soweit abnutzbar vermindert um aufgelaufene planmäßige Abschreibungen, bewertet. Im Berichtsjahr werden auf alle Neuzugänge lineare Abschreibungen bezogen auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen. Die Abschreibungsbeträge werden beginnend mit dem Zugangsmonat pro rata temporis ermittelt.

Abnutzbare bewegliche Anlagegegenstände, die innerhalb eines Wirtschaftsjahres angeschafft oder hergestellt werden und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als EUR 150,00 netto und maximal EUR 1.000,00 netto betragen, werden in einem Sammelposten pro Jahr zusammengefasst. Dieser Sammelposten wird einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben (§ 6 Abs. 2a EStG).

Die Beteiligungen und Ausleihungen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Ist den Gegenständen des Anlagevermögens am Bilanzstichtag ein voraussichtlich dauerhaft niedrigerer Wert beizulegen, werden in Höhe der Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalbetrag angesetzt. Wertmäßige Korrekturen werden in Form einer Einzelwertberichtigung vorgenommen.

Forderungen in fremder Währung sind mit dem Kurs zum Entstehungszeitpunkt bzw. zu Stichtagskursen unter Beachtung der Regelung des § 256a HGB angesetzt.

Guthaben bei Kreditinstituten (flüssige Mittel) werden zum Nennbetrag der Bestände bilanziert. Bestände in ausländischer Währung sind zum Stichtagskurs bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern sind bei der Springer Science+Business Media Deutschland GmbH Berlin, auf Grund des ertragsteuerlichen Organschaftsverhältnisses mit der Springer SBM Two GmbH, Berlin, nicht auszuweisen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen werden gemäß dem § 253 Abs. 1 S. 2 HGB zum nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Hierbei werden ein Diskontierungssatz gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB von 4,90 % p. a., eine Gehaltsteigerung von 2,5 % p. a., eine Rentenerhöhung in Abhängigkeit des Pensionsvertrages von 1,00% p.a. bzw. 1,75 % p. a. und die Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Vermögensgegenstände im Sinne von § 246 Abs. 2 S. 2 HGB, die nur der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, werden mit den Rückstellungen verrechnet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB abgezinst. Die Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen wird unter Berücksichtigung eines Zinssatzes gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB von 4,90 % p. a. berechnet.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfasst die Aufwendungen für die Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase sowie die Aufstockungsleistungen. Diese Rückstellungen werden rätierlich ab dem Beginn der Beschäftigungsphase der Altersteilzeit angesammelt und mit dem Barwert bewertet. Gemäß dem § 253 Abs. 1 S. 2 HGB sind die Rückstellungen zum nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Hierbei werden ein Diskontierungssatz gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB von 4,90 % p. a. und eine Gehaltsteigerung von 2,5 % p. a. zu Grunde gelegt. Vermögensgegenstände im Sinne von § 246 Abs. 2 S. 2 HGB, die nur der Erfüllung der Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, werden mit den Rückstellungen verrechnet.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Kurs zum Entstehungszeitpunkt bzw. zu Stichtagskursen unter Beachtung der Regelung des § 256a HGB angesetzt.

Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken werden Finanzderivate eingesetzt. Dem Zinsänderungsrisiko wird durch Einsatz von Zinsderivaten in Form von Zinsswap begegnet. Währungskursrisiken werden durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Finanzderivate und Grundgeschäft werden einzeln zu Marktpreisen bewertet. Nicht realisierte Verluste zum Bilanzstichtag werden ergebniswirksam erfasst.

Angaben zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Rumpfgeschäftsjahr 2013 sind in der Anlage dargestellt.

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um Beteiligungen an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Wesentlicher Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Inland			
Springer Science+Business Media GmbH, Berlin	100 %	850.425	

^{*)} Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit dem Unternehmen

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen sowie sonstige Vermögensgegenstände bestehen mit Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.910 und sonstige Forderungen aus dem Cash-Pooling gegen die Springer Science+Business Media GmbH, Berlin (vormals Springer Science+Business Media Deutschland GmbH, Berlin), in Höhe von TEUR 68.030 enthalten.

Gegen die Gesellschafterin bestehen keine Forderungen.

(3) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungen werden im Wesentlichen für bereits gezahlte, aber nicht den Berichtszeitraum betreffende Aufwendungen für Lizenzgebühren angesetzt.

(4) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Versorgungszusagen basieren auf der Gesamtbetriebsvereinbarung für die Altersversorgung der Springer Science+Business Media Fachverlagsgruppe vom 13. Dezember 2005, die alle vorherigen Betriebsvereinbarungen ersetzt.

Die Rückstellung zum 31. Dezember 2013 in Höhe von TEUR 2.570 ist in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten nach den Richttafeln 2005 G von Professor Dr. Klaus Heubeck nach der Projected Unit Credit-Methode gebildet.

Zum Stichtag existieren Vermögensgegenstände im Sinne des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB, die nur der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind. Die Anschaffungskosten dieser Vermögensgegenstände betragen TEUR 159. Der Zeitwert dieser Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 159 wird mit den Rückstellungen verrechnet. Die Rückstellung vor Verrechnung beträgt TEUR 2.729.

	31.12.2013
Änderung der Pensionsrückstellungen	TEUR
Zinsaufwand	43
Dienstzeitaufwand	48
Inanspruchnahme	-

	31.12.2013
Änderung der Pensionsrückstellungen	TEUR
Zeitwertänderung des Deckungsvermögens	-
Überstellung von anderen Unternehmen	2.479
	2.570

(5) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche ungewisse Verbindlichkeiten und sonstige Risiken in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme.

	31.12.2013
	TEUR
Ausstehende Rechnungen	1.130
Jahresabschlusskosten	121
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	162
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	1
Personalaufwendungen	1.796
	3.210

In den Personalaufwendungen ist eine Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von TEUR 158 enthalten. Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgt nach den Regelungen der IDW Stellungnahme vom 19. Juni 2013. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen sind, werden die „Richttafeln 2005 G“ von Professor Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Zum Stichtag existieren Vermögensgegenstände im Sinne des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB, die nur der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienen und dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen sind. Die Anschaffungskosten dieser Vermögensgegenstände betragen TEUR 189. Der Zeitwert dieser Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 189 wird mit den Rückstellungen verrechnet. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde der Verrechnung zum 31. Dezember 2013 mit TEUR 347 bewertet.

(6) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten bestehen mit folgenden Restlaufzeiten:

	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 31.12.2013	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 31.12.2013	Sonstige Verbindlichkeiten 31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR
bis zu einem Jahr	7.240	7.333	5.422
zwischen einem und fünf Jahren	-	-	-
mehr als fünf Jahre	-	948.808	-
Summe	7.240	956.141	5.422

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 7.333 und sonstige Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von TEUR 948.808 enthalten.

Gegenüber der Gesellschafterin bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 620.740. Hierbei handelt es sich um ein Darlehen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 5.416 ausgewiesen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**(7) Sonstige betriebliche Erträge**

	17.04.-31.12.2013
	TEUR
Kursgewinne	11.884
von verbundenen Unternehmen	8.215
Mieterträge	209
Erträge aus der Rückdeckungsversicherung	25
Übrige Erträge	33
	20.366

(8) Personalaufwand/Mitarbeiter

	17.04.-31.12.2013
	TEUR
Personalaufwand	
Löhne und Gehälter	3.489
Soziale Abgaben	514
Aufwendungen für Altersversorgung	78
Aufwendungen für Unterstützungen	-
	4.081

	17.04.-31.12.2013
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt):	

	17.04.-31.12.2013
Finanzwesen	30
IT	12
Controlling	7
Personalwesen	5
Presse	5
Allgemeine Dienste	3
Management	3
	65

Die Mitarbeiter haben am 01. September 2013 im Rahmen eines Betriebsübergangs in die Gesellschaft gewechselt. Auf Basis von 4 Monaten (01.09.-31.12.2013) sind es durchschnittlich 143 Mitarbeiter

(9) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	17.04.-31.12.2013
	TEUR
Beratungs- und Prüfungskosten	27.373
Konzernumlagen	4.061
Kursverluste	1.060
Raumkosten und Instandhaltung	484
Allgemeine Verwaltungskosten	194
Reisekosten und Bewirtungskosten	117
Sonstige Personalaufwendungen	92
Kosten der Datenverarbeitung	19
Sonstiges	72
	33.472

(10) Beteiligungsergebnis

	17.04.-31.12.2013
	TEUR
Erträge aus Gewinnabführung von verbundenen Unternehmen	28.460
	28.460

(11) Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

	17.04.-31.12.2013
	TEUR
von verbundenen Unternehmen	7.270
	7.270

(12) Zinsergebnis

	17.04.-31.12.2013
	TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge aus verbundenen Unternehmen	0
Deckungsvermögen Altersteilzeit	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an verbundene Unternehmen	2
an Kreditinstitute	23.726
Kreditprovisionen	6.326
Verluste Floor-Bewertung	3.383
SWAP	1.205
Zinsanteil Pensionsrückstellungen	1.028
Zinsanteil Rückstellung Dienstjubiläen	43
Zinsanteil Rückstellung Altersteilzeit	6
Sonstige	6
	4
	35.727
	(35.725)

Ergänzende Angaben

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat zusammen mit weiteren verbundenen Unternehmen für die Verbindlichkeiten bzw. Fazilitäten von Konzernunternehmen in Höhe von EUR 2.404 Mio. Sicherheiten im Sinne von § 251 HGB (Haftungsverhältnisse) bestellt.

Die Gesellschaft geht von keiner Inanspruchnahme aus, da aus der mittelfristigen Konzernplanung kein Verstoß gegen die Finanzierungsverträge vorhersehbar ist und somit keine Grundlage für eine Inanspruchnahme absehbar ist.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Am Abschlussstichtag liegen keine außerbilanziellen Geschäfte vor

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen

bis zu einem Jahr

1.397

zwischen einem und fünf Jahren

5.589

mehr als fünf Jahre

6.986

davon gegen verbundene Unternehmen

6.986

Geschäftsführung

Mitglieder der Geschäftsführung sind im Rumpfgeschäftsjahr

- Herr Derk Haank

Eintritt: 14. August 2013

CEO Springer Science+Business Media Group, Diplom-Kaufmann

- Herr Martin Mos

Eintritt: 14. August 2013

COO Springer Science+Business Media Group, Master in

Wirtschaftswissenschaft und Rechnungswesen

- Herr Dr. Ulrich Vest

Eintritt: 14. August 2013

CFO Springer Science+Business Media Group,
Wirtschaftsingenieur

- Frank Rohwedder

Eintritt: 17. Juni 2013 Austritt: 14. August 2013

- Frank Christian Weinmann

Eintritt: 17. Juni 2013 Austritt: 14. August 2013

- Randi Mette Seines

Eintritt: 12. April 2013 Austritt: 17. Juni 2013

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer (gemäß § 285 Nr. 9 HGB) betragen TEUR 587.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr keine marktunüblichen Geschäfte gemäß § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

Derivative Finanzinstrumente

Zinsrisiken

Cash Flows aus variabel verzinsten Darlehen unterliegen auf Grund von Änderungen der Marktzinsen einem Risiko, welches größtenteils durch Zinsderivate im Konzern abgesichert wird.

Konzernabschluss

100 % der Anteile am Stammkapital der Gesellschaft sind in Besitz der Springer Science+Business Media Two GmbH, Berlin, Deutschland.

Die Gesellschaft gehört als Tochterunternehmen i. S. v § 290 HGB zum SpringerScience+BusinessMedia Konzern, dessen Mutterunternehmen die Springer Science+Business Media G.P Acquisition S.C.A., Luxemburg, ist.

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Springer Science+BusinessMedia G.P Acquisition S.C.A., Luxemburg, einbezogen. Der Konzernabschluss der Springer Science+Business Media G.P Acquisition S.C.A., Luxemburg, wird durch Hinterlegung im Registre de Commerce et des Sociétés, Luxemburg, unter der Nummer B 89452 veröffentlicht.

Der Konzernabschluss ist auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsvorschriften International Financial Reporting Standards (IFRS/IAS) erstellt worden und weicht von den deutschen Vorschriften in folgenden wesentlichen Punkten ab:

Immaterielle Vermögensgegenstände mit einer nicht schätzbaren Nutzungsdauer werden beginnend ab 2005 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Soweit sich infolge eines Wertminderungstests Abschreibungsbedarf ergibt, wird dieser vorgenommen.

Soweit alle wesentlichen mit dem Eigentum eines Leasingobjekts verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übergegangen sind, wird gemäß IFRS der Leasinggegenstand beim Leasingnehmer bilanziert (Finance-Leasing). Die Bilanzierung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Zeitwert und diskontierten Mindestleasingzahlungen.

Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („projected credit method“) ermittelt. Bei der Ermittlung werden Erwartungen über künftige Gehalts- und Rentenanpassungen herangezogen und außerdem berücksichtigt der verwendete Zinssatz die tatsächlichen Verhältnisse am Bilanzstichtag. Der Ausweis von Teilen der sonstigen Rückstellungen erfolgt nach IFRS zum Teil unter den Verbindlichkeiten, wenn die Verpflichtung nahezu sicher ist.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden stets zum Stichtagskurs bewertet.

Latente Steuern entstehen nach IFRS aus dem Unterschied der Wertansätze in der Konzernbilanz und den steuerlichen Werten. Für den voraussichtlichen Steuereffekt aus aktiven und passiven Unterschieden besteht nach IFRS eine Ansatzpflicht. Nach deutschem Handelsrecht besteht eine Ansatzpflicht nur für passive latente Steuern, während für aktive latente Steuern ein Ansatzwahlrecht besteht. Latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen sind nach IFRS zu aktivieren; einer voraussichtlichen eingeschränkten Realisierbarkeit ist durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung zu tragen.

Nach IFRS/IAS werden außerordentliche Aufwendungen und Erträge nicht gesondert ausgewiesen.

Berlin, 21. Juli 2014

Derk Haank

Martin Mos

Dr. Ulrich Vest

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2013

Bilanzposition	17.04.2013	Anschaffungs – und Herstellkosten		31.12.2013
		Zugänge	Abgänge	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	181,50	0,00	181,50
Sachanlagen	0,00	181,50	0,00	181,50
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	1.485.990.865,73	25.000,00	1.485.990.865,73
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	259.075.478,16	0,00	259.075.478,16
Finanzanlagen	25.000,00	1.745.066.343,89	25.000,00	1.745.066.343,89
Anlagevermögen	25.000,00	1.745.066.525,39	25.000,00	1.745.066.525,39

Bilanzposition	17.04.2013	Kumulierte Abschreibungen		31.12.2013
		Zugänge	Abgänge	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	36,30	0,00	36,30
Sachanlagen	0,00	36,30	0,00	36,30
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen	0,00	36,30	0,00	36,30

	Buchwerte	
Bilanzposition	31.12.2013	Vorjahr/TEUR
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	145,20	0
Sachanlagen	145,20	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.485.990.865,73	25
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	259.075.478,16	0
Finanzanlagen	1.745.066.343,89	25
Anlagevermögen	1.745.066.489,09	25

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 17. APRIL BIS 31. DEZEMBER 2013

der Springer Science+Business Media Deutschland GmbH, Berlin (vormals Blitz 13-253 GmbH, München)

Vorbemerkungen

Die Springer Science+Business Media Deutschland GmbH wird als „Gesellschaft“ oder „Holding“ bezeichnet, wenn im Folgenden auf die rechtliche Einheit Bezug genommen wird und als „Springer Gruppe“, wenn auf die Gesellschaft, ihre direkten und indirekten Tochterunternehmen sowie die direkte Muttergesellschaft und deren Mutterunternehmen Bezug genommen wird.

Die Gesellschaft wurde im April 2013 gegründet und im Folgenden von Fonds, die von BC Partners Limited beraten werden, erworben, um damit die Springer Science+BusinessMedia GmbH sowie deren direkte und indirekte Tochtergesellschaften (im Folgenden auch „Springer Science+Business Media Gruppe“) zu erwerben. Die Gesellschaft ging bis dahin keiner Geschäftstätigkeit nach. Mitte Juni 2013 einigten sich die Fonds, die von BC Partners beraten werden, mit Fonds, die von EQT beraten werden, über den Kauf der Anteile an der Springer Science+Business Media GmbH. Der Verkauf der Springer Science+BusinessMedia Gruppe war vorbehaltlich der Genehmigung durch einige Kartellbehörden. Die entsprechenden Genehmigungen wurden Ende Juli erteilt und am 14. August 2013 wurde der Verkauf rechtlich vollzogen und abgeschlossen.

Um den Kauf der Springer Science+Business Media Gruppe sowie die Ablösung bestehender Bankdarlehen und Gesellschafterdarlehen zu finanzieren, haben Gesellschaften der Springer Gruppe Finanzierungsvereinbarungen mit einem Bankenkonsortium geschlossen. In diesem Zusammenhang hat die Gesellschaft EUR und US Dollar Darlehen von verbundenen Unternehmen aufgenommen und Darlehen an verbundene Unternehmen gegeben. Zum Geschäftsjahresende resultierten daraus Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 948,8 Mio. und Forderungen in Höhe von EUR 259,1 Mio. Darüber hinaus hat die Muttergesellschaft eine Einlage von EUR 621,0 Mio. in die freien Rücklagen der Gesellschaft getätigt.

Zum 01. September 2013 wurden die Mitarbeiter der Springer Science+Business Media GmbH in Folge eines Betriebsübergangs übernommen. Damit verbunden war die Übernahme der für diese Mitarbeiter bestehenden Pensionsverpflichtungen und sonstige Personalverbindlichkeiten.

Zwischen der Gesellschaft und der Gesellschafterin wurde eine körpert- und gewerbsteuerliche Organschaft gebildet. Zu diesem Zweck wurde zwischen beiden Gesellschaften ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Zwischen der Gesellschaft und der erworbenen Springer Science+BusinessMedia GmbH wurde ebenfalls eine körpert- und gewerbsteuerliche Organschaft gebildet. Zu diesem Zweck wurde zwischen beiden Gesellschaften ein Ergebnisabführungsvertrag mit steuerlicher Wirkung ab 01. Oktober 2013 geschlossen.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben von Verlagsgeschäften und die Erbringung von Informationsdienstleistungen und damit zusammenhängende Geschäfte und Dienstleistungen jedweder Art, insbesondere auf dem Gebiet der Wissenschafts- und Fachinformationen sowie die Beteiligung an und Leitung von Unternehmen, die sich mit solchen Geschäften oder mit der Erbringung hierauf bezogener Dienstleistungen befassen, sowie der Einkauf und die Erbringung von Dienstleistungen an direkte und indirekte Tochterunternehmen.

Die unmittelbaren oder mittelbaren Tochtergesellschaften sind vor allem in folgenden Verlagsbereichen und sonstigen Geschäftsfeldern tätig:

- Wissenschaftliche Publikationen und Fachinformationen (Science/Technical, Medical - kurz: STM)
- Anwendungs- und Ausbildungsbezogene Fachinformationen und Medien in den Bereichen Business/Technik und Medizin/Pharma sowie gewerbliche Fachinformationen in den Bereichen Transport/Verkehr (Professional)
- Seminargeschäft
- Druckvorstufenleistungen
- Auslieferung und Immobilienverwaltung

Die Tochtergesellschaften agieren weitgehend selbständig auf ihren jeweiligen Märkten und treten dort überwiegend mit eigenen Verlags- und Produktnamen auf.

Zudem erbringt die Gesellschaft auch zentrale Dienstleistungen wie Management, strategisches Controlling, Rechnungswesen, Treasury, Human Resources, IT Services sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die Tochtergesellschaften.

Da die Gesellschaft Mitte April 2013 gegründet wurde, liegen weder Zahlen für das gesamte Jahr 2013 noch Vergleichszahlen für das Vorjahr vor. Um dennoch ein Bild über die wirtschaftliche Situation der erworbenen Springer Science+Business Media Gruppe zu geben, beziehen sich die folgenden Aussagen auf die Entwicklung der Springer Science+BusinessMedia Gruppe im Gesamtjahr 2013 im Vergleich zu 2012. Den folgenden Aussagen liegen zudem um Währungs-, Portfolio- und um Sondereffekte bereinigte Zahlen zugrunde.

Im Geschäft mit englischsprachigen wissenschaftlichen Publikationen stiegen die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Zeitschriften-/Datenbankabonnements sowie Lizenzen leicht. Ursache dafür war die erneut gestiegene Anzahl an publizierten Artikeln, aufgrund dessen Preissteigerungen bei den Kunden umsetzbar waren. Positiv haben sich auch gestiegene Verkäufe in einigen etablierten Märkten sowie in bestimmten Wachstumsmärkten (z.B. China und Lateinamerika) ausgewirkt. Negativ hatte sich ausgewirkt, dass in einigen Märkten (z.B. Naher Osten/Südeuropa und Indien), in denen die öffentlichen Budgets unter Druck geraten waren oder die Kaufkraft der Kunden, aufgrund der Aufwertung des Euro gegen die lokale Währung gesunken war, vereinzelt Verträge nicht verlängert oder diese im Umfang reduziert wurden. Die weitere Migration von Print- zu elektronischen Buchprodukten resultiert in gesunkenen Print-Buch Umsatzerlösen. Gestiegene Verkäufe der eBook-Pakete sowie gute Verkäufe der Springer Bucharchive konnten den Rückgang jedoch kompensieren. Die Umsatzerlöse aus Gebühren für die Bearbeitung und Veröffentlichung von Artikeln (APC - Article Processing Charge) in Springers Open Access Zeitschriften stiegen deutlich, was auf das zweistellige Wachstum der Anzahl veröffentlichter Artikel zurückzuführen war.

Das Geschäft mit deutschsprachigen wissenschaftlichen Publikationen und deutschsprachigen Fachpublikationen verzeichnete einen Rückgang der Anzeigenumsatzerlöse, da die Kunden aus der Pharmaindustrie ihre Werbebudgets aufgrund der schwierigen Marktsituation deutlich kürzten. Ein neu eingeführtes elektronisches Produkt erreichte die angestrebten Abonnementzahlen nicht, so dass es den Rückgang in den Anzeigen- und Print-Umsatzerlösen nicht vollständig kompensieren konnte.

In der Pharma Marketing und Publishing Sparte zeigten sich die Folgen des Ende 2012 gestarteten Restrukturierungsprogramms und der Umsatz sank gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch die Aufgabe nicht rentabler Geschäfte.

Der Umsatz mit Dienstleistungen im Druckvorstufenbereich (pre publishing services) konnte gegenüber dem Vorjahr auf Basis eines größeren Auftragsvolumens gesteigert werden.

Der Professional Bereich verzeichnete Umsatzrückgänge im Wesentlichen durch gesunkene Verkäufe von Anzeigen und Print-Büchern, die nicht durch Kosteneinsparungen kompensiert werden konnten.

Auf die Erläuterungen der Geschäftsfelder Seminargeschäft sowie Auslieferung und Immobilienverwaltung wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Das operative Ergebnis der Springer Science+Business Media Gruppe konnte gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat das Rumpfgeschäftsjahr mit einem Verlust von EUR 18,4 Mio. abgeschlossen. Dieser Verlust wurde in Folge des geschlossenen Ergebnisabführungsvertrags von der Gesellschafterin übernommen.

Das Ergebnis der Gesellschaft setzt sich im Wesentlichen aus Währungsgewinnen, Erträgen und Aufwendungen aus Verrechnungen innerhalb der Springer Gruppe, Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Erwerb der Springer Science+Business Media Gruppe, dem Beteiligungsergebnis sowie Zinsaufwendungen und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme der Bankkredite zusammen. In 2013 ist das Ergebnis insbesondere durch Einmaleffekte aus dem Erwerb der Springer Science+Business Media Gruppe sowie Aufwendungen aus der Aufnahme der Bankkredite belastet. Das von der Springer Science+Business Media GmbH übernommene Ergebnis ist ebenfalls durch Einmaleffekte positiv beeinflusst.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt EUR 1.816,1 Mio. Der wesentliche Anteil der Aktivseite betrifft das Anlagevermögen mit 96,1 % und hier in erster Linie den Buchwert der Beteiligung an der Tochtergesellschaft sowie Darlehen an eine indirekte Tochtergesellschaft. Die Gesellschaft hat ihre Vermögensgegenstände gemäß Niederstwertprinzip des HGB bewertet. Die Aktiva der GmbH werden regelmäßig überprüft, erforderliche Abschreibungen und Wertberichtigungen stets vorgenommen.

Der Anteil des Umlaufvermögens einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten beträgt EUR 71,0 Mio. bzw. 3,9 % der Bilanzsumme. Als größte Position werden hier mit EUR 71,0 Mio. die Forderungen gegen verbundene Unternehmen vornehmlich aus der Teilnahme am Konzern-Cash-Pooling ausgewiesen.

Die Passivseite gliedert sich in 46,3 % Eigenkapital, 52,4 % langfristiges Fremdkapital und 1,3 % kurzfristiges Fremdkapital. Die Veränderung im langfristigen Fremdkapital ist im Wesentlichen auf die Aufnahme von Darlehen von der Mutter und der direkten Tochtergesellschaft zurückzuführen.

Die Holding steuert das zentrale Finanz- und Risikomanagement der Springer Gruppe. Die Springer Science+Business Media GmbH ist die Cash-Pool-Führerin in dieser Gruppe.

Die Liquidität der Gesellschaft war während des Berichtsjahres auf Grund der Bereitstellung von ausreichend finanziellen Mitteln durch die Mutter sowie nach dem Erwerb der Springer Science+Business Media GmbH durch die Einbindung in die Finanzierung der Springer Gruppe sowie das zentrale Cash Pooling jederzeit sichergestellt, so dass die Gesellschaft ihre Zahlungsverpflichtungen zu jedem Zeitpunkt erfüllen konnte.

Insgesamt geht die Gesellschaft weiterhin von einer stabilen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

Nachtragsbericht

In 2014 wurde ein auf US Dollar lautendes aufgenommenes Darlehen in ein EUR Darlehen umgewandelt. Entsprechend wird das Ergebnis der Gesellschaft nicht mehr durch Währungseffekte aus diesem Darlehen beeinflusst werden.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, waren nicht zu verzeichnen.

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Infolge der bestehenden Bankdarlehen, an die die Gesellschaft durch die Aufnahme und Weitergabe von Darlehen an verbundene Unternehmen gebunden ist, unterliegt die Springer Gruppe einem Zinsänderungsrisiko, welches zu 50 % durch Zinsswaps abgesichert ist. In diesem Zusammenhang sieht die Gesellschaft keinerlei Ausfallrisiken, da es sich bei den Vertragspartnern um Banken sehr guter Bonität handelt.

Daneben hat die bilanzielle Bewertung der Tochtergesellschaft einen Einfluss auf das Ergebnis der Gesellschaft. Die Bewertung der Beteiligung an der Springer Science+Business Media GmbH hängt von dem zukünftigen Geschäftsverlauf und der daraus resultierenden Ertragslage und Bilanzsituation von deren einzelnen Tochtergesellschaften ab.

Das in der Springer Gruppe vorhandene Risikomanagement ermöglicht es, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und bei Bedarf entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Dabei werden auch regelmäßig branchenspezifische Chancen analysiert und bei der Akquisition von Beteiligungen oder bei der Entwicklung neuer Produkte angemessen berücksichtigt.

Die im STM Markt tätigen Tochtergesellschaften, die englischsprachige wissenschaftliche Inhalte publizieren, werden weiterhin von den langfristig weltweit wachsenden Ausgaben für wissenschaftliche Forschung und Lehre profitieren. Die Anzahl wissenschaftlicher Einrichtungen und der in Forschung und Lehre tätigen Personen sowie die Menge an publizierbaren Forschungsergebnissen folgen diesem Trend. Kurz- und mittelfristig kann die noch anhaltende Finanzkrise im öffentlichen Sektor in einigen Märkten der Springer Gruppe jedoch zu einem Risiko führen. Insbesondere die Situation der öffentlichen Haushalte in einigen süd- und osteuropäischen Ländern kann die Budgets von Universitäten und öffentlichen Einrichtungen negativ beeinflussen. Die instabile politische Situation in einigen Ländern Nordafrikas sowie im arabischen Raum kann zu einer Verschlechterung des dortigen Marktumfeldes führen. Die Abwertung lokaler Währungen gegenüber dem Euro oder dem US-Dollar kann zu einer Reduzierung der Kaufkraft von Kunden führen. Aufgrund dessen kann es zu vereinzelt Kündigungen kommen oder institutionelle Kunden müssen ihre Ausgaben reduzieren oder fallen für eine bestimmte Zeit als Kunden weg. Sollten sich diese Risiken, entweder einzeln oder in Summe, materialisieren, kann dies nur bedingt durch kurzfristige Gegenmaßnahmen kompensiert werden.

Zudem erhöht die zunehmende Expansion in die sogenannten Emerging Markets die Abhängigkeit von der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung in diesen Regionen. Negative Entwicklungen in diesen Regionen können das Ergebnis der Gruppe beeinflussen, wenn dies nicht durch den positiven Gesamtrend im Markt kompensiert werden kann.

Die Unternehmen des Professional Segments generieren einen Großteil ihrer Umsätze aus Anzeigen und Marketing Budgets verschiedener Industrien. Sollte sich das Marktumfeld in diesen Industrien negativ entwickeln, dann wird dies das Ergebnis der Springer Science+Business Media Gruppe mittelbar negativ beeinflussen und kann kurzfristig durch Gegenmaßnahmen nicht kompensiert werden.

Die Springer Science+Business Media Gruppe ist jedoch grundsätzlich mit ihrer Organisation und ihren Produkten gut positioniert, um eine positive Entwicklung des Gesamtmarktes zu weiterem Wachstum zu nutzen.

Risiken bestehen auch in der seit langem zu beobachtenden Entwicklung alternativer Verbreitungsmodelle, deren Umsetzbarkeit und Wirtschaftlichkeit sich mit den Möglichkeiten des elektronischen Publizierens stark verbessert haben. Die Springer Science+Business Media Gruppe hat sich durch Zukäufe in diesem Bereich verstärkt und bietet in vielen Segmenten mittlerweile ähnliche Modelle an.

Die Darstellung der Chancen und Risiken in den Geschäftsfeldern Seminaregeschäft, Druckvorstufenleistungen sowie Auslieferung und Immobilienverwaltung unterbleibt aufgrund von Unwesentlichkeit.

Voraussichtliche Entwicklung

Die Springer Science+Business Media Gruppe ist in den Bereichen STM-Publishing weltweit sowie Professional/Trade Publishing hauptsächlich in Deutschland und den Niederlanden tätig. Das STM-Geschäft der Springer Science+Business Media Gruppe umfasst im Wesentlichen wissenschaftliche Inhalte in englischer Sprache, die weltweit generiert und vertrieben werden. Die wichtigsten Einflussfaktoren dieses Bereichs wie beispielsweise die weltweiten Forschungsausgaben, die Anzahl veröffentlichter Artikel, die Zahl der Beschäftigten/Studenten in Forschungs- und Ausbildungsinstitutionen und die Nutzung von Inhalten konnten in der Vergangenheit ein stabiles Wachstum vorweisen. Springer geht davon aus, dass diese Entwicklung auch in Zukunft anhalten wird.

Das amerikanische Battelle-Institut prognostiziert für die globalen Forschungs- und Entwicklungs-Ausgaben eine Wachstumsrate von 3,8 % für das Jahr 2014 und nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird die Weltwirtschaft 2014 um 3,7 % wachsen. Für die USA prognostiziert der IWF ein solides Wachstum von 2,8 %, während die Eurozone langsam aus der Rezession kommen sollte. In den Emerging Economies wird das Wachstum weiterhin höher sein als in den Industrienationen, aber unter den sehr hohen Raten der letzten Jahre. Springer teilt die Gesamteinschätzung zur Entwicklung in den Schwellenländern in Asien, dem Nahen und Mittleren Osten, Lateinamerika und in Osteuropa, geht aber von einer individuellen Entwicklung aus, die volatil ist und von den jeweiligen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen überlagert wird. Für die Kernmärkte in den USA und Europa geht Springer von einer weiteren Erholung aus, wobei die Erwartungen an die weitere Entwicklung durch die Rezession gekennzeichneten Märkte in den südeuropäischen Ländern gering sind.

Die Springer Science+Business Media Gruppe als einer der größten Open Access Publisher wird die Diskussionen über die Einführung von Open Access Modellen sowie weitere regulatorische Maßnahmen auch künftig verfolgen. Springer erwartet, dass sich der weitere Ausbau der Open-Access-Aktivitäten weiter positiv auf das Geschäft auswirken wird.

Vor diesem Hintergrund geht die Gesellschaft weiterhin von einer positiven Entwicklung des Geschäfts aus.

Das Ergebnis der Gesellschaft wird auch zukünftig durch das Zins- und Beteiligungsergebnis beeinflusst.

Die Gesellschaft erwartet zum heutigen Zeitpunkt, dass das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresverlust abgeschlossen wird. Darüber hinaus sind bisher keine Anzeichen für neue, zusätzlich zu den zuvor genannten, Risiken zu erkennen, die einen negativen Einfluss auf die geplante Geschäftsentwicklung in 2014 haben können.

Berlin, 21. Juli 2014

Derk Haank

Martin Mos

Ulrich Vest

Gesellschafterversammlung

der Springer Science + Business Media Deutschland GmbH (bis 23. Juli 2013: Blitz 13-253 GmbH, München)

Wir, die Springer Science + Business Media Two GmbH, Berlin, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 153003 B, fassen als alleinige Gesellschafterin der Springer Science + Business Media Deutschland GmbH, Berlin, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 152987B, unter Verzicht auf alle Frist- und Formvorschriften folgende Beschlüsse:

1. Die Geschäftsführung hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 der Springer Science + Business Media Deutschland GmbH, Berlin vorgelegt. Die von Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Berlin, am 28. Juli 2014 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Fassung wird hiermit festgestellt und genehmigt.
2. Das Geschäftsjahr vom 17. April bis 31. Dezember 2013 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 18.368.822,65 ab. Aufgrund des am 31.12.2013 bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wurde der Jahresfehlbetrag durch die Springer Science + Business Media Two GmbH, Berlin, ausgeglichen.
3. Den Geschäftsführern Frank Rohwedder (bis 14.08.2013), Frank Christian Winmann (bis 14.08.2013), Randi Mette Seins (bis 17.06.2013), Derk Haank (ab 14.08.2013), Martin Mos (ab 14.08.2013) und Dr. Ulrich Vest (ab 14.08.2013) wird für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung erteilt.

Berlin, 31. Oktober 2014

Springer Science + Business Media Two GmbH

Dr. Ulrich Vest

Martin Mos

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Springer Science+Business Media Deutschland GmbH, Berlin, für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung für das Rumpfgeschäftsjahr nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses für das Rumpfgeschäftsjahr und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Eschborn/Frankfurt am Main, 28. Juli 2014

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kausch-Blecken von Schmeling, Wirtschaftsprüfer

Weiß, Wirtschaftsprüfer
